

# Treffen mit Künstlern

SAMSTAG, 14. JANUAR 2017

Gemeindehaus, Ennetbaden: Marzell Ackermann



Marzell Ackermann und seine Frau empfangen uns beim Eingang des Gemeindehauses. Er hat den Schlüssel bekommen, so dass er uns die Ausstellung am einem Samstag zeigen kann, an dem das Gemeindehaus sonst geschlossen wäre.

Mir springt gleich ein grosses Porträt an der Wand ins Auge. "Das ist Emil", sagt Marzell. "Der Emil?" frage ich. Ja, der Emil". Das Bild finde ich echt stark. Es gefällt mir auch von den Farben her sehr.

Die Ausstellung hat als roten Faden das Thema "Porträts" und so haben viele der Bilder Menschen- oder Tierporträts zum Inhalt. Eine besondere Attraktion ist der Selfie-Tiger. Wieso dieser so heisst, sieht man auf den drei Fotos oben Links der Künstler Marzell Ackermann, danach der gebissene Schreiber dieser Zeilen und Verena Schütz.

Es ist etwas ganz Besonderes, wenn man vom Künstler selbst durch die Ausstellung geführt wird. Wieder einmal merke ich, wie mir das gut tut, wenn sich die Kunst verbindet mit dem, was der Künstler dazu erzählt. Vielleicht eine Anekdote über die Entstehung des Bildes, oder warum er diese Farbe gewählt hat, weshalb diesen Rahmen usw. Das erleichtert mir persönlich den Zugang zur Kunst und lässt sie lebendig werden. Ein ausgestelltes Bild zeigt die Landschaft von Carcassonne in bunten Farben. Das gelb der Äcker leuchtet mir entgegen. Ich meine zuerst, es sei das Carcassonne im Süden von Frankreich, das zum Weltkulturerbe der Unesco gehört. Es gibt aber offenbar ein gleichnamiges Städtchen in der Nähe von Lyon. Dort war Marzell im einem Malkurs und dort entstand dann dieses Landschaftsbild und auch die Porträts von Kühen beim Eingang. Eingestellt von Robert Keller um 17:40 Keine Kommentare:

[Diesen Post per E-Mail versenden](#)[BlogThis!](#)[In Twitter freigeben](#)[In Facebook freigeben](#)[Auf Pinterest teilen](#)

Antwort : Danke Robert für den Blog beitrage. Sorry ich habe mich zu ungenau bei dem Ortsnamen ausgedrückt . Das Bild mit den gelben Acker ist zwischen Burgund und dem Juragebirge, bei chemin de Gargasson F-01340 Jayat entstanden.